The sun doesnt always shine

Von Becky223

Kapitel 20: Familienfeier

20. Familienfeier

„Hey kleiner Bruder.“ Itachi betrat das Anwesen und erblickte sogleich den Jüngeren der in der Eingangshalle des Anwesen stand. Sasuke trug zu den heutigen Anlass eine graue Anzugshose mit dunkelblauen Hemd und roter Krawatte. Der Ältere trug den selben Anzug nur mit roten Hemd und silberner Krawatte.

Das Hauspersonal wuselte durch das gesamte Anwesen, stellte was um, reinigte noch schnell etwas oder staubte ab. „Wo ist Sakura?“ erkundigte sich Itachi. „Sie zieht sich gerade um und Mutter hilft ihr.“ antwortete er. „Das kann noch lange dauern.“ seufzte der Ältere. „Du weißt wie kritisch sie bei Mode sein kann.“

Sasuke musste ihm zustimmen. Nicht mal sie selber durften sich für die heutige Feier selbst einkleiden. Dies alles entschied ihre Mutter. Und da die Beiden wussten, wie wichtig ihr das war, ließen die Brüder sie nur machen. Hauptsache sie war zum Schluss glücklich und sie musste zugeben, dass ihre Mutter immer Kleidung raussuchte, die ihnen selbst auch immer gefielen.

„Komm, Sakura. Du siehst echt toll aus.“ Die Brüder vernahmen die Stimme ihrer Mutter, die auch kurz darauf am Treppenansatz erschien. Die Schwarzhaarige ging elegant mit ihren hochhackigen Schuhen die Stufen hinab. „Itachi, Sasuke! Die Sachen stehen euch unglaublich gut.“ strahlte Mikoto, richtete noch bei jeden von ihnen die Krawatte oder den Kragen zu ihrer Zufriedenheit zurecht.

Im Blickwinkel erkannte Sasuke, dass sich eine weitere Person die Stufen runter ließ. Er sah zu ihr und was er sehr, verschlug ihm seinen Atem. Sakura trug ein dunkelgrünes knielanges Kleid, dass lange Spitzenärmel besaß und im Rücken ausgeschnitten war. Ihre Haare ließ sie gewellt offen über ihren Rücken fallen, nur eine silberne Spange an ihrer Seite zierte die Frisur.

Da sie nicht oft in hohen Schuhen unterwegs war, ging sie sehr vorsichtig bis zum Ende der Treppe. „Du bist ja eine richtige kleine Lady, Sakura.“ meinte Itachi amüsiert und fügte noch ernst hinzu. „Aber wunderschön, oder was meinst du Sasuke?“ stieß dabei die Schulter des Jüngeren an, den es aus seiner Starre rieß.

aber nie, da sie den Sinn nicht erkannte, gemein zu einem anderen zu sein, auch wenn dieser sie zuerst schimpfte.

„Hier.“ Das Mädchen erschrak sich als Sasuke neben ihr trat und ihr ein belegtes Brötchen hinhielt. „Du hast den ganzen Abend noch nichts gegessen.“ Es wunderte sie, dass es ihm auffiel und er überraschte sie immer wieder mit seiner Fürsorge. „Danke.“ sagte sie leise, merkte erst jetzt wie ihr der Magen knurrte und biss hinein.

„Hast du dich nett unterhalten?“ erkundigte sich der Schwarzhaarige. Ihm fiel auf, dass sie schon längere Zeit alleine in der Ecke stand, die anfängliche Neugier der anderen verblasste und sich niemand mit dem Mädchen auf eine Unterhaltung einließ. Er wusste aber auch, dass sich Sakura sehr schwer tat zuerst in Kontakt zu treten.

„Ja.“ meinte sie. „Sie scheinen alle sehr nett zu sein.“ Sasuke stimmte ihr in Gedanken nur halb zu. Auch er sah die feindseligen und arroganten Blicke der anderen auf dem Mädchen. Leider war das größtenteils die Art seiner Familie. Es gab zwar auch Ausnahmen wie Shisui, Obito oder Itachi aber auch er selbst war eine Zeit lang auf den Erfolg der Familie sehr eingebildet.

„Du bist also Sakura?“ fragte eine Stimme hinter ihnen. Tekka sah die Haruno fragend an. Doch erkannte man seine pure Arroganz an ihm. Neben ihm standen Izuna und Setsuna, die auch herablassend auf das Mädchen hinab sahen. Eingeschüchtert antwortete Sakura freundlich. „Ja, das bin ich. Wer seid ihr?“

Sie dachte, es wäre nur höflich, wenn sie Interesse an den anderen zeigte. „Das geht dich nichts an.“ meinte Tekka. Sasuke wurde wütend. „Was soll das?“ fragte dieser. „Sie hat euch nur was gefragt.“ Er schämte sich regelrecht mit diesen Idioten verwandt zu sein.

„Und ich habe ihr nur geantwortet. Was hattest du geglaubt, Sasuke? Das wir einfach so eine Fremde in unsere Familie aufnehmen?“ stellte Tekka klar und auch Izuna meinte „Sie ist doch bestimmt nur hinter unserem Geld her. Sie hat bestimmt die Hoffnung, dass sie auch was erben wird, das kleine Miststück.“

Zum Schluss hin wurde er immer lauter, sodass nun alle Mitglieder der Familie ihre Aufmerksamkeit auf das Gespräch lenkten. Sakura blickte traurig zu Boden. Am liebsten würde sie in ihr Zimmer rennen und sich verbarrikadieren. Es war ihr sehr unangenehm und peinlich was ihr vorgehalten wurde. Es stimmte sie sehr traurig, dass sie so über sie dachten.

Sasuke packte Izuna am Kragen und knurrte. „Sag das nochmal.“ Der Jüngere sah ihn bedrohlich an, spürte plötzlich einen Druck auf seiner rechten Schulter. „Beruhige dich, kleiner Bruder.“ Itachi war aufgetaucht um die Situation zu entschärfen.

„Warum sollte ich, wenn sie so feindselig zu Sakura sind und sie wie Mist behandeln?“ „Na, weil sie auch Mist ist.“ kicherte Tekka und Sasuke sah rot. Er stieß Izuna von sich weg und holte aus, wollte Tekka ins Gesicht schlagen.

„Was ist denn verdammt nochmal hier los?“ Sasuke hielt den Schlag auf, wandte sich

benommen.“ Itachi stieß mit Sasuke zu ihnen und auch der Jüngere stimmte zu.

Sakura fühlte sich in diesem Augenblick noch mehr dazugehörig. Sie war nun wirklich ein Teil dieser Familie. Sie fand es sehr schön, dass alle zu ihr standen. Auch dass, das Oberhaupt Madara, sie sehr nett in die Familie aufnahm, stimmte das Mädchen glücklich.

Fortsetzung folgt...